

Kleine Logik auswendig. Wenn eine von ihren Freundinnen sich den Geschmac̃ bilden wollte, so pries sie derselben das zehnte Kapitel wie man von Schriften urtheilen soll, nebst dem eilften an, wie man Bücher recht mit Nutzen lesen soll. Der **Crusius** schen Philosophie war sie von Herzen gram, welches auch kein Wunder war, weil sie sich niemals hatte überwinden können, eine einzige von den Schriften des Hochwürdigcn Mannes zu lesen. **Sebaldus** gab sich oft alle mögliche Mühe, sie dahin zu bringen, daß sie nur wenigstens **Wüstemanns Compendium** der **Crusius** schen Philosophie durchlesen sollte, welches er für eine nahrhafte Milch für unmündige Philosophen hielt. Umsonst! Sie legte es, nachdem sie sechs Seiten durchgelesen hatte, mit Verachtung aus der Hand, und war und blieb eine **Wolfsianerin**.

Es ist leicht zu begreifen, wie die Philosophie der schönen **Wilhelmine** zuweilen eine kleine Unordnung im Hauswesen habe verursachen können, und wie möglich es gewesen, daß ein neuangekommenes Stück der Litteraturbriefe der zureichende Grund seyn können, daß der Reißbrey anbrennen mußte. Solche kleine häusliche Widerwärtigkeiten störten aber keinesweges die beiderseitige Zufriedenheit. Da **Sebaldus**
gemelt